

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 288.

Sonntag, den 15. October.

1843.

Die Hamburger Danktafel.

Aus den Zeitungen ist es bekannt, daß der Magistrat der freien Stadt Hamburg an Sr. Maj. den König von Sachsen, in Bezug auf die von ihm und dem sächsischen Lande im Allgemeinen jener Stadt bei dem großen vorjährigen Brandunglücke eben so schnell als reich geleistete Hilfe, eine schöne Danktafel gesandt hat. Es wird nicht uninteressant sein, die Beschreibung der schönen Danktafel, von dem Künstler selbst verfaßt, nach der Leipziger Fama auch hier mitzutheilen, besonders da sie auch auf Leipzig Bezug nimmt. Er sagt: „Der Dankadresse, welche für Sr. Maj. den König von Sachsen bestimmt ist, möge Folgendes zum nähern Verständnisse dienen:

Als Mittelpunkt Deutschlands steht dieses Land groß und kräftig da durch seine Industrie und seinen Gewerbefleiß: ich wählte daher die lebenden grünen Eichen als Grund des Ornaments. Der Thyrusfuß mit der Weinrebe deutet auf den Weinbau, der, wenn gleich nicht überaus bedeutend, doch nicht übersehen werden dürfte.

Eine Königskrone beschirmt die durch eheliches Bündniß vereinigten Familien Sachsen und Baiern, den erhabenen Regenten und die würdige Landesmutter.

Die Damastdecke, eine der Haupterzeugnisse der inländischen Weberei, ist bestimmt, den Text der Dankadresse zu enthalten und trägt gewünschtermaßen, wiewohl durch die Schrift unkenntlich geworden, in der Mitte das vollständige Hamburger Wappen.

Mit den an den Baumästen aufgehängten 5 Schilden sind durch entsprechende Wappen die 5 Provinzen angedeutet, denn nächst der huldvollen Beisteuer, welche unserer Vaterstadt vom Königshause ward, zeigte sich das ganze Land durch reichliche Beiträge gleich theilnehmend. Demzufolge findet man links

1) den Meißner Kreis mit dem Stadtwappen von Dresden angegeben. Die schiffbare Elbe ist durch Ruder angedeutet; der Minerva-Vogel überwacht das Gebiet der Künste; Harfe, Palette, Winkelmaaß, Zirkel, wie Waastab sind daher wohl nicht näher zu erklären; die Porzellanvase erinnert an Meißens Manufaktur und die Mauerkrone an die Festung Königstein.

2) folgt der Lausiger Kreis mit der Hauptstadt Bautzen. Flachs neben Getreidebau sind hier zu Hause und die Rindvieh- und Bienenzucht von Wichtigkeit. Sense, Rechen, Hir-

tenstab, Dudelsack, Rohrpfife, Spindel und Bienkorb sind somit als entsprechende Attribute wohl nicht unpassend gewählt.

3) Unten durch das Stadtwappen von Leipzig schließt sich der Kreis gleiches Namens an. Hier tritt besonders das Leben in zwei Richtungen ganz entschieden auf. Die Industrie nebst dem Handel und die Cultur sowohl des materiellen Bodens durch Ackerbau, als auch des geistigen Feldes durch die Universität. Symbolisch daher auch die Aufklärung verbreitende Fackel für diese und der Caduceus mit der rechten Hand, welche durch das Auge des Geistes geleitet das Reich der Mechanik ins Leben rief, wodurch Fabriken und Handel blüht.

Diese Gedanken noch näher zu erdtern, stellt sich dem Beschauer in der Pfugschar der so werthvolle Getreidebau vor, der die reichen goldenen Aehren zur Seite wogen und auf denen eine Lerche bemerkt wird, um dem Gastronomen auch ein beifälliges Lächeln abzugewinnen.

Ernstler jedoch erinnert der Aesculapstab an die Medicin, der Themis Waage und Schwert an die Jurisprudenz, die Bibel an die Theologie, das aufgeschlagene Buch mit dem griechischen Θ und Π (Abkürzungen für die Worte Theorie und Praxis) an die Philosophie, die Runentafel mit dem Alphabet an die Philologie, endlich der Werkkatalog an eine unermüdete Thätigkeit in dem großen Felde der Wissenschaft, welches die fünf Facultäten als Marksteine begrenzen. Die Namen Gellert, Thomastus, Ernesti, Keiske werden jedem Gelehrten willkommenen Andeutungen sein.

Auf der andern Seite wagte ich eine allegorische Darstellung der wichtigsten Erfindung unsers Jahrhunderts; das beflügelte Rad eines Kennwagens, dem der göttliche Feuerstrahl als Bewegungskraft dient, könnte vielleicht einigermaßen die Dampfkraft symbolisiren, welche dem Handel unendliche Fülle und reichen Gewinn verspricht. Von der Oberwelt aber wenden wir uns zur Unterwelt, zum Reiche des Pluto.

4) Wir begegnen ihm selbst mit seinem Dreizack und seiner Goldkrone links oben. Das Wappen gehört der Stadt Chemnitz an, dem Hauptorte des erzgebirgischen Kreises. Das Diadem mit köstlichen Edelsteinen belohnt den sauren Schweiß des Bergmanns, der seine Haut hier vorfindet. Die Forellen der Gebirgsbäche zu vergessen, wäre ungerecht den Leipziger Lerchen gegenüber, und um die anderweitige Erwerbsthätigkeit dieser zufriedenen Bergbewohner näher anzudeuten und deren eine verdiente Erwähnung zu thun, möchte das Spielzeug einen